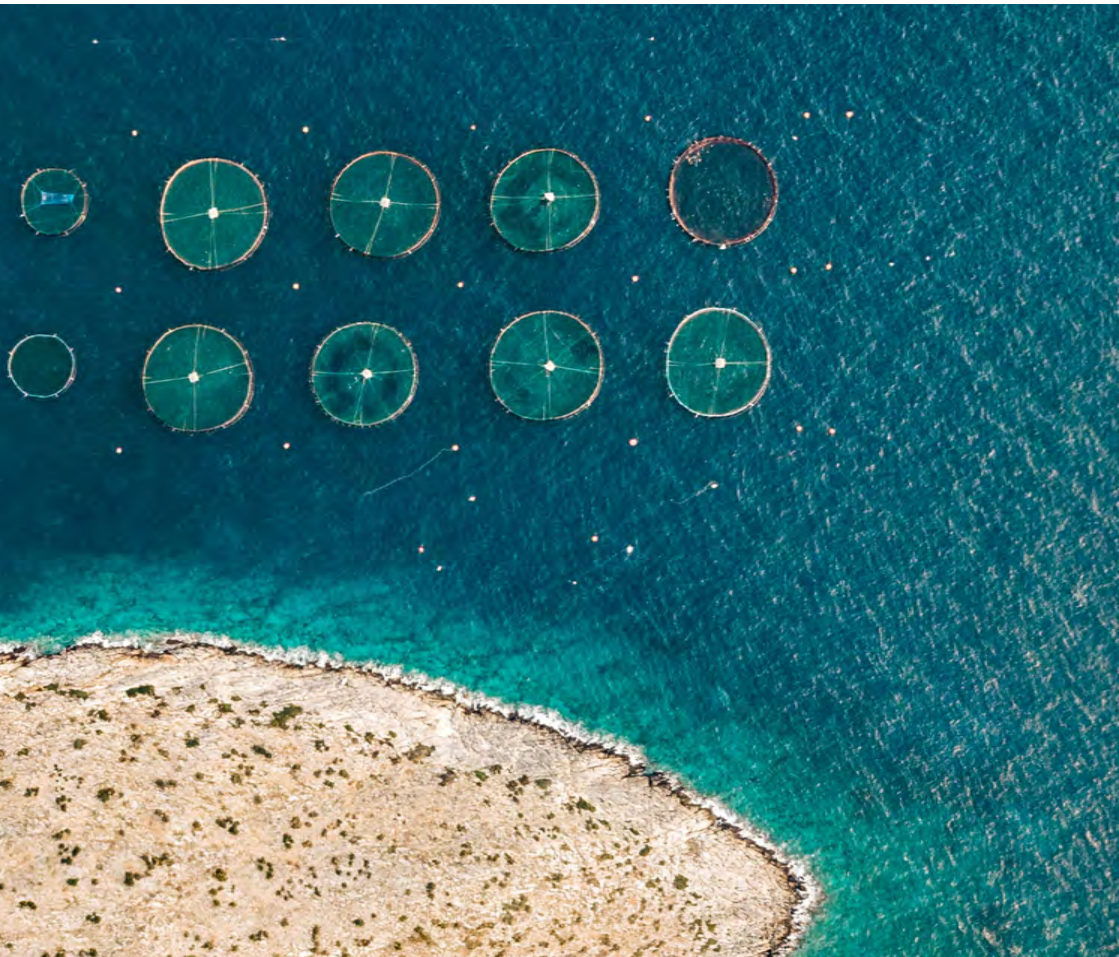


## Fragwürdige Massentierhaltung im Meer

Aquakulturen tragen zur Überfischung bei und vergiften die Ozeane. Und die zunehmende Nachfrage nach Fisch spitzt dieses Elend zu.





## Fischzucht ist keine Lösung

Heute stammt über die Hälfte aller konsumierten Fische aus Zuchten.<sup>1</sup> Dieser Anteil nimmt weiter zu angesichts der schwindenden Fischbestände in den Weltmeeren und der zunehmenden Nachfrage nach Fisch.<sup>2</sup> Viele Konsumenten und Konsumentinnen meinen, die Fischzucht sei eine schonende Alternative zu Wildfängen. Doch das Gegenteil ist der Fall: Da viele der gezüchteten und beliebten Speisefische in reicheren Ländern carnivor (fleischfressend) sind, müssen sie mit Fischöl und -mehl von wild gefangenen Fischen gefüttert werden. In Intensivzuchten bedeutet dies, dass je nach gezüchteter Art pro Kilogramm Zuchtfisch ein Vielfaches an Wildfisch verfüttert wird.<sup>3</sup> So nimmt die Überfischung nicht ab, sondern verstärkt sich.<sup>4</sup> Sogar Friedfische wie Karpfen und Tilapia werden in Zuchten mit Fischmehl gemästet. Intensivmast kommt in Fischzuchten häufig vor.<sup>5</sup> Nicht nur im Meer, sondern auch an Land wird für Fischfutter Kahlschlag betrieben, denn für das verfütterte Soja müssen Regenwaldflächen weichen.<sup>6</sup>

## Zuchtfisch Nr. 1: der Atlantische Lachs

Der weltweit am meisten gezüchtete Lachsfisch ist der Atlantische Lachs. Allerdings entkommen diese Lachse oft aus den Fischzuchten. Es gibt Hinweise, wonach sich die Zuchtlachse mit den wilden Artgenossen paaren und durch die veränderte Genzusammensetzung den Rückgang der lokal gefährdeten Populationen verstärken.<sup>7</sup> Zahlen belegen, dass im Nordatlantik bis zu 40% der vermeintlichen Wildfänge des Atlantischen Lachses aus Zuchten stammen. Auch im Nordpazifik sind die nicht-heimischen Atlantischen Zuchtlachse zu finden; man geht von mehr als 250'000 Tieren aus. Sie gefährden heimische Fischarten, weil sie um Nahrung und Habitat konkurrieren.

Damit nicht genug: Verschiedene Studien belegen, dass der atlantische Zuchtlachs im Vergleich zu seinen wildlebenden Artgenossen viel stärker mit Schadstoffen wie PCBs und Dioxinen belastet ist.<sup>8</sup> Auch Flammschutzmittel konnte im Fleisch der Zuchtlachse nachgewiesen werden. Einer der Gründe ist das Futter, das aus Fischmehl und Fischöl ebenfalls kontaminierter Fische besteht.<sup>9</sup>

## Kranke Meerestiere in Aquakulturen

Ähnlich wie bei der intensiven Tierhaltung an Land sind Infektionskrankheiten auch in Intensivzuchten von Fischen und Krebstieren ein grosses Problem.<sup>10</sup> Krankheitserreger verbreiten sich im Wasser schnell, folglich besteht die Gefahr einer Übertragung an Wildfische im umliegenden Gewässer.<sup>11</sup> Dazu kommt: Gelangen Fische, die nicht natürlicherweise im jeweiligen Gebiet vorkommen oder genetisch verändert wurden, aus der Zucht ins Meer, besteht die Gefahr der Veränderung der natürlichen genetischen Vielfalt der Wildtierpopulationen.<sup>12</sup>

**Wehren Sie sich gegen die Massentierhaltung an Land? Dann sollten Sie es auch bei den Tieren im Meer tun.**

<sup>1</sup> <https://ourworldindata.org/rise-of-aquaculture>

<sup>2</sup> Campbell & Pauly 2013

<sup>3</sup> <http://fair-fish.ch/de/wissen/zucht/fischfutter/>

<sup>4</sup> Tsikliras et al. 2014

<sup>5</sup> fair-fish, fish-facts 21: Fischfutter – nicht der Rede wert?

<sup>6</sup> <https://www.infosperber.ch/Artikel/Umwelt/Lachsfarmen-in-Norwegen-Schlimmer-als-Schweinezucht>

<sup>7</sup> Hindar et al. 2006

<sup>8</sup> <https://articles.mercola.com/sites/articles/archive/2018/07/25/farmed-salmon-contaminated-with-flame-retardants.aspx>

<sup>9</sup> <https://www.sciencedaily.com/releases/2018/07/180710122804.htm>

<sup>10</sup> Leung & Bates 2013

<sup>11</sup> FAO, 2006a; [https://www.deutschlandfunkkultur.de/hannes-jaenicke-doku-im-einsatz-fuer-den-lachs-warum.1008.de.html?dram:article\\_id=478692](https://www.deutschlandfunkkultur.de/hannes-jaenicke-doku-im-einsatz-fuer-den-lachs-warum.1008.de.html?dram:article_id=478692)

<sup>12</sup> Naylor et al. 2000





**Geben wir den Meeren eine Pause.**

Nachhaltig. Für die Meerestiere. Für uns. Für unsere Nachkommen.

[www.kyma-sea.org/pause](http://www.kyma-sea.org/pause)



KYMA sea conservation & research  
Nelkenstrasse 7  
CH-8006 Zürich

